

„... damit wir für Sie tätig werden können“

SPD Ost fordert Betroffene auf, bei der städtischen Fragebogenaktion zur zukünftigen Verkehrslage für die Beibehaltung derzeitiger Regelung zu votieren.

Stolberg. Damit sie zuerst einen Verkehrsplaner beauftragen und dann mit den Bürgern diskutieren kann, ruft der SPD-Ortsverein Ost die Bürger der Altstadt und des anliegenden Quartiers dazu auf, bei der von der Stadt initiierten Anwohner-Befragung sich für den Status quo auszusprechen, „damit wir für Sie weiter tätig werden können“. Mit einem von den sozialde-

kraten unverzichtbar. Nun wolle die SPD die „Verkehrssituation in dem gesamten Bereich verbessern“.

Während der Koalitionspartner CDU plädiert, zuerst die Bürger nach ihrer Meinung zu befragen und auf Basis der Antworten Fachleute Lösungsvorschläge auszuarbeiten zu lassen, fordert die SPD zuerst einen Verkehrsplaner mit einem Konzept zu beauftragen. Dieser soll sich dann bei seiner Arbeit nach diesen Vorgaben der Genossen richten: „uneingeschränkter Erhalt des Busverkehrs, Unterbindung von Durchgangsverkehr, Erhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen und weitere Durchfahrtsmöglichkeiten für alle Anlieger.“ Wenn dieses Konzept dann vorliegt, werde die SPD es gemeinsam mit den Bürgern diskutieren und „eine Meinungsbildung herbeiführen“. Und deshalb sollen sich die Bürger für die Beibehaltung der bestehenden Verkehrsregelung aussprechen, sagt die SPD, „damit wir für Sie weiter tätig werden können“. (-jül-)



Während die Stadtverwaltung die Bürger der Altstadt nach ihrer Meinung zur zukünftigen Verkehrssituation auf der Burg- und Vogelsangstraße fragt, sollen sie sich für eine Beibehaltung der derzeitigen Situation aussprechen, damit die SPD für die Betroffenen tätig werden kann, fordert ihr Ortsverband Ost. Foto: J. Lange

„Sprechen Sie sich durch Ankreuzen der 1. Alternative zunächst für die Beibehaltung der derzeitigen Verkehrsregelung aus.“
SPD ORTSVEREIN OST

mokratischen Ratsmitgliedern Ferdi Gatzweiler, Heinrich Offermann, Hanne Zakowski und Jürgen Schmitz, zugleich Vorsitzender des Ortsverbandes, unterzeichneten Flugblatt, werden die Anwohner aufgefordert, „sich durch Ankreuzen der 1. Alternative zunächst für die Beibehaltung der derzeitigen Verkehrsregelung auszusprechen“. Denn es sind die Genossen, die die von ihnen in den Ratsgremien mitbeschlossene Befragung zur zukünftigen Verkehrsführung im Bereich Burg- / Vogelsangstraße für falsch halten.

Die Genossen behaupten: Der Fragebogen enthalte Vorschläge, die Altstadt und Hastenrather Straße vom Busverkehr abschneiden würden. Er zeige Alternativen auf, die nicht umsetzbar seien. Er enthalte Maßnahmen, deren Ausführung und Konsequenzen für die Anlieger unklar blieben. Der Busverkehr sei für Sozialdemo-

Die städtische Fragebogenaktion: Fünf unterschiedliche Möglichkeiten und eigene Alternativen

Neben der Frage nach eigenen Ideen und Vorstellungen werden den Bürgern in dem von der Stadtverwaltung verteilten Fragebogen fünf Alternativen zur Auswahl unterbreitet:

▶ Die Verkehrsregelung (Durchfahrt verboten, Anlieger frei) in ihrer jetzigen Form soll unverändert für Fahrzeuge aller Art beibehalten werden.

▶ Die Verkehrsregelung in ihrer jetzigen Form soll beibehalten werden, aber der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV / Linienbus) soll diesen Bereich nicht weiter anfahren (Bushaltestellen „Altstadt“ im Steinweg und „Vogelsang“ entfallen), son-

dern über die Zweifaller Straße und den Burgholzer Graben umgeleitet werden.

▶ Die Verkehrsregelung in ihrer jetzigen Form soll beibehalten werden, aber anstelle der großen Linienbusse sollen Kleinbusse der Sprinter-Klasse den ÖPNV sicherstellen. Die Haltestellen „Altstadt“, „Vogelsang“, „Am Brandweiher“ und „Hastenrather Straße“ bleiben unverändert.

▶ Der Bereich Burg-/Vogelsangstraße wird für den Durchgangsverkehr durch zwei Absperrungen geschlossen. Die heutigen Anwohner können allerdings diesen Bereich

weiterhin anfahren. Busse und Lieferanten können je nach Art der Poller nur mit einem Schlüssel beziehungsweise einer Funkfernbedienung in den gesperrten Bereich einfahren. Die Absperrungen erfolgen in Höhe Burgstraße / Steinweg sowie Vogelsangstraße Haus Nr. 115 wahlweise entweder durch manuell bedienbare Poller oder automatisch versenkbare Poller.

▶ Es erfolgt nur eine Absperrung beispielsweise in Höhe des Übergangs von der Burgstraße in die Vogelsangstraße. Anwohner und Lieferanten können den Bereich vom Donnerberg oder vom Steinweg her bis zur Ab-

sperrung befahren. Die Absperrung erfolgt entweder durch manuell bedienbare Poller oder durch automatisch versenkbare Poller.

Befragt werden die Eigentümer, Anwohner und Anlieger der Straßen: Burg-, Vogelsang-, Graben-, Grübersstraße, Am Steinberg, Eselsgasse, Luciaweg, Alter Markt, Hastenrather Straße, Am Goldberg, Johann-von-Asten-, Leonhard-Schleicher-, Simon-Lynen-, Matheis-Peltzer-Straße, Jeremias-Hoesch-Straße, Nesselrodeweg, Finkenberggasse, In der Schar, Saarstraße (bis Nr. 31) und Klatterstraße (bis Nr. 17). Ein-sendeschluss ist der 31. Januar.

Für jeden privaten Euro legt der Fonds einen oben drauf

Stadt wirbt um Investitionen in die Attraktivität der Innenstadt. Programm fördert Grün, Kunst und Mobiliar im öffentlichen Raum.

Stolberg. Im Rahmen der Umsetzung des Innenstadtkonzeptes ist ein Baustein zur Identifikationsstärkung und erfolgreichen Steigerung der Attraktivität des Innenstadtbereiches die Initiierung und Einrichtung eines Verfügungsfonds, zunächst für die Projektlaufzeit 2016 bis 2018 vorgesehen.

Als privat-öffentliche Kooperation bietet er die Möglichkeit, gemeinsam Maßnahmen im Innenstadtbereich zu realisieren. Ziel des Verfügungsfonds ist es, Anreize für privates Engagement zu schaffen. Der Verfügungsfonds ist ein Finanzierungsmodell zur Umsetzung kleiner, nicht kommerzieller Projekte. Durch die Einbettung in das Städtebauförderprogramm „Stadtumbau West“ kann der Private für jeden Euro, den er in seine Innenstadt investiert, einen Euro öffentlicher Mittel hinzu gewinnen.

Die Voraussetzung ist, dass es eine langfristige und greifbare Aktion ist, die der Innenstadt zu Gute kommt. Die Mittel des Fonds können für Investitionen und die dafür notwendigen vorbereitenden Maßnahmen im Fördergebiet eingesetzt werden. Investive Maßnahmen, wie z. B. die Anschaffung von Stadtmobiliar, Grün- und Blumengestaltung, Kunst im öffentlichen Raum sowie investitionsvorbereitende Maßnahmen wie z. B. Konzepte, die für die Umsetzung solcher Maßnahmen notwendig sind, werden zu je 50 Prozent aus Städtebaufördermitteln und privaten Mitteln finanziert. Der Anteil der Mittel, der nicht aus der Städtebauförderung stammt, kann auch für nicht-investive Maßnahmen eingesetzt werden.

Im November gründete sich das Entscheidungsgremium für den Verfügungsfonds. Neben Vertretern der Stadtverwaltung, dem



Auch Blumen- und Grüngestaltung im öffentlichen Raum werden unterstützt: Wenn Privatleute in eine Steigerung der Attraktivität Stolbergs investieren, winkt ihnen eine 50-prozentige Förderung. Archivbild: J. Lange

Abtei Rolduc und der Abbau der Steinkohle

Stolberg/Eschweiler. „Abtei Rolduc, das erste Steinkohlenbergbau-Unternehmen Europas“ ist ein Vortrag überschrieben, zu dem der Eschweiler Geschichtsverein und die Volkshochschule für Donnerstag, 21. Januar, 19.30 Uhr, ins Kulturzentrum Talbahnhof einladen. Referent ist Professor Dr. Dr. Heribert Offermanns. Eintritt ist frei.

Seit dem 12. Jahrhundert gab es bereits kleinere Kohlegruben in den Orten nahe der Abtei Rolduc oberhalb des Wurmtals zwischen Herzogenrath und Kerkrade in der Provinz Limburg. Der Name Rolduc leitet sich aus der französischen Bezeichnung Rode-le-Duc für Herzogenrath ab. Das Kloster der Abtei der Augustiner-Chorherren wurde 1104 von Ailbertus von Antoing, einem wallonischen Priester, gestiftet. Nach dem Tiefpunkt des Verfalls in den Verwüstungen im Achtzigjährigen Krieg wurde es 1680 wiederhergestellt. Mit der Wiederherstellung des Klosters blühte auch die Ausbeutung von Steinkohle in der ersten Kohlenzeche auf dem Gebiet der heutigen Niederlande auf.

Eine Börse zur Kommunion

Stolberg. Zu einer Kommunionkleiderbörse lädt die Pfarre St. Lucia für Samstag, 9. Januar, von 9.30 bis 13 Uhr in das Ökumenische Gemeindezentrum an der Frankentalstraße ein. Interessenten, die Bekleidung, Schuhe und Zubehör verkaufen möchten, können heute von 10 bis 12 Uhr und 15.30 bis 18 Uhr die Sachen abgeben. Den Verkauf übernehmen die Organisatoren; 20 Prozent des Erlöses werden als Kostenbeitrag einbehalten.

Bürger werden gefragt zu Netto in Gressenich

Stolberg. Noch bis einschließlich 24. Januar können Bürger den Vorentwurf für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 13 „An der Palanderweide“ sowie die 105. Änderung des FNP im Rathaus einsehen. Mit ihnen soll die Bauleitplanung als Voraussetzung für die Realisierung des Netto-Marktes am Gressenicher Ortseingang neben Sportplatz und Grundschule geschaffen werden.

Eingesehen werden können die Pläne in den Informationskästen der Abteilung für Stadtentwicklung und Umwelt im Foyer des Rathauses sowie auf der Homepage www.stolberg.de unter der Rubrik Bekanntmachungen.

Die Anhörung der Bürger zur Planung ist terminiert für Dienstag, 12. Januar, um 19 Uhr im Ratsaal des Rathauses. Anregungen oder Fragen zur Planung können während der Auslegungsfrist schriftlich, mündlich oder zur Niederschrift bei der Abteilung für Stadtentwicklung (Montag bis Mittwoch von 8.30 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 17.30 Uhr und Freitag von 8.30 bis 13 Uhr geöffnet) abgegeben sowie im Anhörungstermin vorgebracht werden.

So wagt man Investitionen

Stolberg. Im Rahmen von „AC² – die Wachstumsinitiative 2015/16“ lädt die Gründerregion Aachen zum dritten Unternehmerabend am Montag, 11. Januar, von 18 bis 21 Uhr in die Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen an der Theaterstraße 6 - 10 ein. Unter dem Motto „Investitionen wagen – vom zinsgünstigen Förderkredit bis zum Zuschuss für Investitionen in Gebäude und Maschinen“ geht es um die Finanzierbarkeit von unternehmerischen Wachstumsideen. Claudia Brendt, Direktorin Förderberatung bei der NRW.Bank in Düsseldorf, stellt ausgewählte Finanzierungs- und Förderprogramme für kleine und mittlere Betriebe vor. Die Veranstaltung richtet sich an wachstumsorientierte Unternehmer. Für Informationen und Anmeldung ist die Gründerregion unter ☎ 0241/4460-350 und per E-Mail an info@ac-quadrat.de oder im Internet unter www.ac-quadrat.de erreichbar.

Vorschläge gesucht und weitere Informationen

Vorschläge können beim Quartiersmanager eingereicht werden: Quartiersmanager Andreas Elsbroek, Steinweg 73, ☎ 13-660, E-Mail: quartiersmanagement@stolberg.de. Weitere Informationen gibt es auch auf der Internetseite zum Innenstadtkonzept unter: <http://www.stolberg.talachse-innenstadt.de/>.

Die Richtlinie nebst Antragsformular sowie die Präsentation zur Konstituierenden Sitzung des Verfügungsfonds kann man auch auf der Internetseite der Kupferstadt Stolberg (www.stolberg.de) unter der Rubrik „Bekanntmachungen“ herunterladen.